

ÖFFNUNGSZEITEN DER AUSSTELLUNG

Dienstag bis Sonntag, 10 bis 17 Uhr
Montag geschlossen, an Feiertagen geöffnet

FÜHRUNGEN

Führungen finden am 3. Mai, 17. Mai, 7. Juni und 28. Juni jeweils um 17 Uhr sowie am 11. Juni und 9. Juli jeweils um 14 Uhr statt. Der Eintritt ist kostenlos; um eine Spende wird jedoch gebeten. Weitere Sonderführungen sind nach Anmeldung möglich.

KATALOG ZUR AUSSTELLUNG

Zur Ausstellung erscheint ein reich bebildeter Katalog: Sascha Salatowsky (Hrsg.) „Im Kampf um die Seelen“ – Glauben im Thüringen der Frühen Neuzeit ca. 350 Seiten, ca. 160 Abbildungen 23 x 29 cm, Festeinband mit Fadenheftung Preis: ca. 38 € ISBN: 3-910027-37-4 (mit Beiträgen von Niels Fleck, Daniel Gehrt, Sebastian Holzbrecher, Ernst Koch, Christoph Köhler, Kai Lehmann, Andreas Lindner, Bärbel Raschke, Wolfgang Runschke, Sascha Salatowsky und Alexander Schunka) Bestellen Sie den Katalog im Buchhandel oder per Mail an bibliothek.gotha@uni-erfurt.de.

VIRTUELLE AUSSTELLUNG

Besuchen Sie auch unsere virtuelle Ausstellung mit zusätzlichen Exponaten und Beschreibungen: projekte.uni-erfurt.de/im-kampf-um-die-seelen



KURATOR

Dr. Sascha Salatowsky
Studienstätte Protestantismus
Forschungsbibliothek Gotha
Schloss Friedenstein
99867 Gotha
☎ +49 (0)361/737-5562
✉ sascha.salatowsky@uni-erfurt.de

www.uni-erfurt.de/bibliothek/fb

Universität Erfurt
Forschungsbibliothek Gotha
Schloss Friedenstein
99867 Gotha
Tel.: +49(0)361/737-5540

UNIVERSITÄT ERFURT

Ausstellung der Forschungsbibliothek Gotha

„Im Kampf um die Seelen“ – Glauben im Thüringen der Frühen Neuzeit

30. April bis 9. Juli 2017 | Spiegelsaal, Schloss Friedenstein



Mit der Reformation im 16. und 17. Jahrhundert entstand eine von zunehmender Vielfalt geprägte religiöse Gesellschaft in Deutschland. Auch auf dem Gebiet des heutigen Thüringen lebten Anhänger verschiedener Konfessionen, Religionen und Glaubensrichtungen – mitunter in enger Nachbarschaft. Neben dem vorherrschenden Luthertum war der Katholizismus mit seinen Enklaven im Eichsfeld, im westlichen Thüringen rund um Geisa sowie in der bikonfessionellen Stadt Erfurt sehr präsent. In Schmalkalden und anderswo gewannen die Reformierten im 17. Jahrhundert vereinzelt an Zulauf. Im frühen 18. Jahrhundert siedelten sich die Hugenotten in Hildburghausen an. An verschiedenen Orten entstanden kleine jüdische Gemeinden, besonders in Schmalkalden, Nordhausen und Mühlhausen. Auch innerhalb des Luthertums begann ein Prozess der Ausdifferenzierung. Bewegungen wie der Pietismus oder die ihm nahestehende Herrnhuter Brüdergemeine pflegten besondere Formen der Frömmigkeit.

Diese Pluralität war neu. Der Umgang mit ihr musste erst erlernt werden. Die Ausstellung in der Forschungsbibliothek Gotha zeigt, welche Konflikte es gab und wie um Lösungen für ein friedliches Mit- und Nebeneinander gerungen wurde. Flugschriften und Einblattdrucke führen uns vor, wie heftig sich die verschiedenen Parteien befehdeten. Wir begegnen Zeugnissen, die uns von individuellen Glaubensübertritten berichten, und Schriften, die die Frage nach der Toleranz stellen. Gemälde und Gegenstände aus der religiösen Praxis zeichnen ein lebendiges Bild einer bis in die Moderne prägenden Zeit. Sichtbar wird eine Gesellschaft in Bewegung, die auch in den lutherischen Kernländern vielfältiger war, als oft angenommen wird.

Die Ausstellung zeigt herausragende Exponate aus den Beständen der Forschungsbibliothek Gotha. Sie wird bereichert durch zahlreiche Leihgaben aus verschiedenen Kirchengemeinden, Archiven, Bibliotheken und Museen Thüringens. Hierzu zählen Gemälde, Abendmahlgerätschaften verschiedener Konfessionen, das Modell eines Ursulinenklosters sowie eine sehr seltene Passionskrippe.

VORTRAGSREIHE ZUR AUSSTELLUNG

Mittwoch, 3. Mai | 18.15 Uhr

Vom Glauben der Leute. Fragen zur Alltags- und Frömmigkeitsgeschichte

Prof. em. Dr. Christel Köhle-Hezinger (Jena)

Moderation: Dr. Miriam Rieger

Unser historisches Wissen gründet auf Quellen, die sich in Archiven und Bibliotheken finden. Fehlen sie, so entstehen falsche Bilder – oder Fragen: Fragen nach der im Alltagsleben früherer Zeiten praktizierten Frömmigkeit etwa. Vom Glauben der sogenannten „einfachen Leute“, des ungebildeten „gemeinen Volkes“ wissen wir wenig. Der Vortrag beleuchtet diesen Aspekt unter Beachtung der Entwicklungen bis zum Pietismus.

Mittwoch, 17. Mai | 18.15 Uhr

Thüringen – mehr als lutherisch

Dr. Sascha Salatowsky (Gotha)

Moderation: Dorothea Höck

Der Vortrag gibt eine allgemeine Einführung in die Ausstellung. Er schildert die komplexe religiöse Situation im Thüringen der Frühen Neuzeit, die vielfältiger war, als oft angenommen wird. Lutheraner, Katholiken und Reformierte kämpften um die Vorherrschaft, während zugleich neue radikale Bewegungen entstanden, die das Christentum nachhaltig beeinflussen sollten (Dissidententum, Pietismus, Herrnhuter Brüdergemeine etc.).

Mittwoch, 7. Juni | 18.15 Uhr

„tzu Erfurt die comedien Sergium Ioannis reucin orstlich von mir gehort“ – Luthers Streit mit seinem „Lehrer“ Emser

PD Dr. Kai Bremer (Gießen)

Moderation: Dr. Sascha Salatowsky

In dem Vortrag wird zunächst die umfassende Kontroverse um Luthers „Adelsschrift“ von 1520 im Hinblick auf polemische Verfahren und Strategien vorgestellt. Im Anschluss wird erörtert, inwieweit die Kontroverse ergänzend als eine zwischen Erfurt und Wittenberg bzw. als eine zwischen Lehrer (Hieronymus Emser) und Schüler (Martin Luther) gedeutet werden kann.



Mittwoch, 28. Juni | 18.15 Uhr

Die Jesuiten in Erfurt

Dr. Sebastian Holzbrecher (Erfurt)

Moderation: Prof. Dr. Josef Pilvousek

Für die Entwicklung der religiösen Vielfalt im frühneuzeitlichen Thüringen ist ein Blick auf die Jesuiten unverzichtbar. Sie sind auf katholischer Seite wichtige Protagonisten der konfessionellen Selbstvergewisserung und ihrer öffentlichen Darstellung. Im Vortrag wird anhand der Erfurter Jesuiten gezeigt, dass die Entstehung der konfessionellen Vielfalt ein Prozess ist, der sich im Wesentlichen als Umgang mit Fremden darstellen lässt.

DANKSAGUNG

Die Forschungsbibliothek Gotha dankt der Thüringer Staatskanzlei und dem Freundeskreis der Forschungsbibliothek Gotha e.V. für die großzügige finanzielle Unterstützung sowie den Museen, Kirchengemeinden, Archiven und Bibliotheken für ihre Leihgaben. Die Ausstellung wird im Rahmen des von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderten Projektes zum „Ausbau der Forschungsbibliothek Gotha zu einer Forschungs- und Studienstätte für die Kulturgeschichte des Protestantismus in der Frühen Neuzeit“ veranstaltet.

Freistaat  Staatskanzlei
Thüringen

**Abbildungen**

Umschlag: Battista Parmensis. Auxilium in Tribulatione. Rom 1585. FB Gotha, Mon. typ. s.l. et a. 2° 118 (124) [Ausschnitt].
Innen: Schwartzburgisches Denckmahl einer Christ-Gräfflichen Lammes-Freundin. Rudolstadt 1707. FB Gotha, Theol. 2° 371/4 [Ausschnitt].